Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 14 (1928)

Heft: 12

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

durch die Zusammenarbeit hervorragender Autoren zu einem wirklich hochstehen den Werke geoiehen, das nicht nur wertvolle Ergebnisse ernster Forschung vermittelt und zu eigener Arbeit anregt, sondern wahrhaft Freude auslöt durch die Erkenntnis, mit welcher Tiefe und Chrlichteit das Problem der Körperbildung hier beleuchtet wird, noch als Problem, aber angesichts offener Wege. Ein selten schönes und instruktives Bildewerk ergänzt das geschriebene Wort.

Leider stehen bei allen Borzügen in Wort und Bild verschiedene Stellen des Werkes mit unserer Weltanschauung nicht im Einklang. Doch darf es dem gereisten Leser zu ernstem Studium empschlen werden. A. St.

Wandern, Spiel und Sport, ein prattisches Hands buch für jedermann. — Bolfsvereinsverlag M.= Gladbach. Pappband. Taschenformat. 4 Mt.

Es ist wirklich ein Sandbuch für jedermann, findet man doch darin Abhandlungen und Unleitungen über alle befannten Sporte: Wandern, Bergsport, Jagd, Leichtathletit, Turnen, Spiele, Wasser= sport, Wintersport usw. Dag auf 290 Geiten ein so überreicher Stoff zusammengedrängt wurde, hat natürlich zur Folge, daß die für den Praktiker be= sonders wertvolle technische Seite fo furz gehalten werden mußte, daß das Buch kaum als Lehr= buch benützt werden fann. Singegen bietet es dem Interessierten rasch einen genügenden Ginblid in irgend ein Sportgebiet, wobei die geschichtlichen Notizen und statistischen Tabellen gute Dienste' lei= sten. — Um wertvollsten erscheint der 1. Abschnitt: "In Feld und Bald" mit feiner hauptforderung für eine zeitgemäße Rörperpflege: "Sinaus ins Freie", und ter 4. Teil: "Gesundheitliches", mit einer Anleitung für die erfte Silfe bei Ungluds= fällen. A. St.

Geographie.

Mein Leben als Entdeder von Sven Hedin. Mit 8 mehrfarbigen und 150 einfarbigen Bildern im Text und 15 Kartenstizzen. F. A. Brochaus, Leipzig, 1928.

Sven Sedin, der kuhne Nordländer, hat das Innere Asiens in mehreren großen Reisen durchsforscht und deren Ergebnisse in verschiedenen Wersten niedergelegt, die für den Geographen wie für den Liebhaber der Bölkerkunde von grundlegender Bedeutung sind.

Vorliegenes Buch bietet gleichsam eine Blütenlese aus biesen verschiedenen Werten; der Berfasser führt seine Leser bald hierhin, bald dorthin, um sie in knappen Zügen mit den wesentlichsten Typen Innerasiens bekannt zu machen. Auch in kulturgeschichtlicher und religiöser Hinsicht verdienen seine Beobachzungen Aufmerksankeit, zeigen sie uns doch, wie Anhänger einer Jahrtausende alten heidnischen Kultur oft unsägliche Opfer bringen, um ins "Airwana" einzugehen, d. h. für die ganze Ewigkeit ve...ichtet zu sein, also eine negative Seligkeit zu genießen und wenigstens einer schrecklichen Seelenswanderung zu entgehen. Es herrscht noch viel Dunskel über der Menscheit.

Zwijchen dem Teufel und dem Roten Weer. Fahrten und Abenteuer in Westarabien von Wolfgang v. Weisl. Wit 66 Abbildungen und 2 Karsten. — Berlag F. A. Broghaus, Leinzig.

ten. — Berlag F. A. Broahaus, Leipzig. Borliegendes Buch enthält den Bericht über eine Reise, die der Berfasser im Auftrage großer Zeitungen und Zeitschriften in den Jahren 1925/26 durch Sedjas und an die Rufte des Demen unternommen hat. Wir lernen barin Land und Leute dieser uns recht wenig betannten Gegenden tennen. Auch das Biltermaterial ist gut. — Der Berfasser schreibt im Vorworte u. a.: "Ich bin der Meinung, daß ein Europäer in Arabien gut tut, unbewaffnet zu reisen und sich, sollte er überfallen werden, nicht zu verteidigen. Man wird thn vielleicht ausrauben, aber nie toten, wenn er nicht burch Waffengebrauch oder durch Berletung der religiösen Anschauungen der Eingeborenen dazu herausfordert. Ich rauchte nicht, auch wo es erlaubt war, ich trank in einem mohammedanischen Saus teinen Altohol, auch wo man ihn mir augenzwinkernd anbot; ich trug Bart und Schnurbart, um auf der Strafe nicht als Ungläubiger aufzufallen. Indeffen gab ich mich nie als Mohammedaner aus; auch wenn man mich für einen Muslim hielt, verhehlte ich auf Befragen nie meinen Glauben. - Ich halte es aber für richtig, wenn europäische Reisende ebenso wie die Araber ihrer Umgebung täglich ihr Gebet verrichten. Der Durchschnittsaraber hat nur drei Gesprächsthemen, die als dezent gelten: Geschäft, Politik und Reli= gion. Mit einem Europäer, ber fromm ju fein scheint, kann er über Glaubensdinge reden, und wenn er dabei sieht, daß sein Partner an die Ein= heit Gottes und an das Buch glaubt, und daß er den Koran kennt und die Geschichte der Moham= meds, dann wird er rasch vertraut, wenn auch nur bis zu einem gewissen Grade. Einen Europäer ohne Gottesglauben aber wird er nie verstehen, sondern stets hassen."

Redattionsichluß: Camstag.

Berantwortlicher Herausgeber: Ratholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident: W. Maurer, Kanstonalschulinspektor, Geikmattstr. 9, Luzern. Aktuar: J. Trozler, Prof., Luzern. Rassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postched VII 1268, Luzern. Postched der Schriftleitung VII 1268.

Krantentalie des tatholischer Lehrervereins: Präsident: Jatob Deich, Lehrer, Burged-Bonwil (St. Gallen W.) Kallier A Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38 St. Gallen W. Postched IX 521.

Silfstasse des tatholischen Lehrervereins: Bräsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinstrake 25. Bostched der Hilfstasse R. L B. R.: VII 2443. Quzern.